

AUF DEN WEG GEBRACHT MIGRATION AUF INFOR COM 7.9



Unternehmen	1. Von welchem System aus migriert dein Unternehmen auf Infor COM 7.9?	2. Was hat euch bewegt, auf 7.9 zu migrieren?
A	7.5	Kündigung Crystal-Report-Support. Wir machen also ein rein technisches Update und keines aus funktionellen Gründen.
B	7.1 SP4	Ursprünglich war angedacht, auf 7.7 zu migrieren. Allerdings haben wir uns durch Verzögerungen unsererseits irgendwann entschieden, direkt auf 7.9 zu gehen. Grund war: kein Support mehr von Oracle 9, Wechsel von Babtec zu Infor CAQ, Artikelarchivierung, technische Neuerungen, Artikelhistorie, Windows-10-Kompatibilität sowie diverse Kleinigkeiten, bei denen man im 7.1 mittlerweile immer wieder an Grenzen gestoßen ist.
C	7.1. SP4	Überwiegend technische Gründe: neue Betriebssysteme, aktuelle Datenbankversion, bessere Verwaltung der Dienste und Batch-Abläufe, moderne Oberfläche.
D	7.1. FP2 (7.2)	Größtes Server OS für 7.2 (Oracle 11) ist Windows Server 2012, Support-Ende Oktober 2023; Crystal Reports 11 unter Windows 10 immer instabiler; ständige Abstürze von Infor TIME auf dem ERP-Server.
E	7.5	Um den Studierenden die neueste Softwarelösung in der Lehre anzubieten; um die eine oder andere neue Standardfunktionalität neu in die Lehre mit aufzunehmen.
F	7.1 SP4 ohne Meilenstein	Veraltete Infor COM Version und veraltete Version der Oracle-Datenbank.
G	7.2	Aktuelles Betriebssystem auf dem Server ist von Infor abgekündigt.
H	7.2	Datenbankwechsel auf SQL-Server, Infor TIME, Einführung Workflow-Rechnungseingang d3 mit Datev; Umsetzung auf einem aktuellen Releasestand, um spätere Anpassungsarbeit zu vermeiden.
I	7.1 SP4	Die Systembasis erfordert ein Update; die letzte Migration war 2011.
J	7.2	Inkompatibilität der Clients mit Windows Server → 2016; neue Möglichkeiten mit 7.9 erschließen.
K	7.2 MS2	Aktueller Stand für die nächsten Jahre; reduzierter Support von 7.2 bei Entwicklung neuerer Releases.
L	7.1 SP4	Eingeschränkter Support für 7.1; Problembehebung mit CE-Dienst; Servermigrationen Server 2019, neue Funktionalitäten (alle neue Standardfunktionalitäten nach 7.1)

AUF DEN WEG GEBRACHT MIGRATION AUF INFOR COM 7.9

Unternehmen	3. Wie ist die Entscheidung zwischen OnPrem und Cloud gefallen?	4. Was soll mit dem neuen Release besser werden?
A	Das stand gar nicht zur Diskussion. Wir bleiben bei COM.	Siehe links die Antwort zu Frage 2
B	Cloud wird von unserer Geschäftsleitung strikt abgelehnt, daher kam das Thema gar nicht in Frage.	Endlich keine Abstürze mehr unter Windows 10, besseres Arbeiten im moderneren Design
C	Cloud stand nie zur Debatte, auch wegen der vielen tiefgreifenden Anpassungen.	Siehe links die Antwort zu Frage 2
D	OnPrem nach intensiver Rücksprache mit Beratern	Performanceverbesserung und Stabilität; größerer Funktionsumfang durch Erweiterung um Cockpit (schon in Betrieb) und Workflow + Gadgets; größerer Funktionsumfang durch Erweiterung um SERVICE
E	OnPrem. Handling der Daten und ganz klar die laufenden Kosten	Motivation der Anwender zu steigern → neueste Software → neuer Look und Feel
F	Wir versuchen generell, soweit es geht, alles OnPrem zu haben.	Aktuell keine speziellen Wünsche
G	-	Infor soll stabiler laufen; Altlasten sollen entfernt werden; neue Funktionen helfen uns, uns weiterzuentwickeln.
H	Keine stabile Internetanbindung vorort verfügbar	Durch die diversen Maßnahmen (Einführung Cockpit, Workflow, Infor TIME) soll eine bessere Integration erreicht werden, Wegfall diverser Listen und Excel-Tabellen.
I	Die Einschränkungen beim Thema Cloud waren uns zu groß.	Zukunftssicher in der Basis für die nächsten Jahre gerüstet sein.
J	OnPrem, da diese Infrastruktur vorhanden und Infor Com nicht in Cloud verfügbar.	Stabilität der Clients, mehr Benutzerkomfort und effektiveres Arbeiten mit speziellen Cockpits; Steuerkomfortpaket kann bei uns Kontenermittlung für verbundene Unternehmen wieder in das Rechnungsjournal verlagern.
K	OnPrem weil die sonstigen IT-Strukturen auf OnPrem ausgelegt sind.	Bedienerfreundlichkeit, steigende Wahrscheinlichkeit die firmeninternen Anforderungen/Besonderheiten umzusetzen.
L	Wir haben uns für OnPrem-Lösung entschieden. Cloud steht noch nicht zur Verfügung, ausschließlich mit dem Funktionsumfang von Infor COM.	Stabilität (CE-Dienst ...); moderne Darstellung und bessere Kompatibilität bei wechselnden Bildschirmauflösungen; Rücklieferprozesse, Reservierungen, Batch-Steuerung, Preishistorie, Mindestbestellwert an den Lieferanten, Notizen auf Positionsebene.

AUF DEN WEG GEBRACHT MIGRATION AUF INFOR COM 7.9



Unternehmen	5. Was ist eure geplante Projektlaufzeit?	Wann ist GoLive Termin?	6. Warum habt ihr euch nicht für SAP entschieden?
A	6 Monate	steht noch nicht fest	Unser System ist extrem angepasst. Wir haben schon viele ERP-Systeme gesehen und COM ist bisher am besten geeignet um unsere Schwerpunktanforderungen zu bedienen.
B	6-9 Monate	Mitte 2023	Viel zu hoher zeitlicher, personeller und finanzieller Aufwand für einen kompletten Wechsel
C	12 Monate	1.4.2023	Ganz klar der zu erwartende Aufwand zur Umsetzung unserer Prozesse sowie die Schulungsaufwände in Zeiten sehr hoher Arbeitslasten in allen Unternehmensbereichen. Wie gesagt: Bei uns steht eher die Technologie im Fokus. Dennoch freuen wir uns natürlich auch auf neue Funktionen und Möglichkeiten.
D	5,5 Monate	16.1.2023	Wir sind mit Infor ERP COM sehr zufrieden; Lernkurve bei Neueinführung würde bei unserer demografischen Struktur untragbar. Wir haben keine Gelddruckmaschine.
E	3-5 Monate	Frühjahr 2023	Können wir vom Support nicht unterstützen - zu komplex - unser Schwerpunkt ist die Produktionsplanung und -steuerung und nicht die betriebswirtschaftlichen (globalen) Anwendungen.
F	1,5-2 Jahre	1.1.24/25	Infor reicht vollkommen aus und deckt im Wesentlichen alle benötigten Bereiche, insbesondere Variantenfertigung. Bei SAP hätten wir einen massiven Knowhow-Verlust ohne Garantie, ob es besser und günstiger wäre.
G	15 Monate	2023	System ist integriert, Schnittstellen zu weiteren Programmen vorhanden; Mit SAP ist auch nicht alles besser.
H	8 Monate	Frühjahr 2023	Ein kompletter Wechsel kam nicht in Betracht. Es gab auch keine Gründe sich gegen Infor zu entscheiden. Aufgrund der geringen Useranzahl, auch finanziell uninteressant.
I	18 Monate	30.1.2023	Weil SAP ganz einfach unsere Anforderungen nicht abdecken kann.
J	12 Monate	12/22 + 04/23	Haben nur ein Update geplant. Nach R7.9 hätten wir ein Wechsel auf InforVision oder ein anderes ERP-System in Betracht gezogen. Diese Überlegungen wurden aufgrund des Strategiewechsel bei Infor COM zurückgestellt.
K	12 Monate	5/2023	Grundsätzlich zufrieden mit Infor COM; - Anwendungen wie L-Mobile, L-Mobile-Service, ERP-Viewer, Profile und sonstige Strukturen; im Unternehmen sind auf Infor COM ausgelegt.
L	6 Monate	31.1.2023	Warum sollten wir? :-)

AUF DEN WEG GEBRACHT MIGRATION AUF INFOR COM 7.9



Unternehmen	7. Wie viele Lizenzen habt ihr?	8. Hattest du keine Bedenken gerade in solchen Zeiten auf 7.9 zu gehen?
A	120	S.o. -> funktionales Update ist unbedingt erforderlich. Mir sind bereits Beispiele bekannt, wo es Problem mit crystal gab, nachdem bestimmte Windows-Patches installiert wurden.
B	60	Ja, da wir derzeit teilweise Kurzarbeit haben aufgrund von Materialengpässen. Andererseits haben die Keyuser dadurch mehr Zeit um sich mit dem neuen Infor zu beschäftigen.
C	60 concurrent	Schon, jedoch gibt es aus unserer Sicht nie einen optimalen Zeitpunkt für einen Releasewechsel.
D	35	Für uns ist das Ausfallrisiko inzwischen zu groß, als dass wir uns erlauben könnten, untätig zu bleiben. Wir erhoffen uns eine intensive Betreuung als Early Adopter.
E	kA	Nein, wir sind aber nicht das Maß der Dinge, da wir eher ein Problem mit dem laufenden Semester haben.
F	85	Nein.
G	120	Nein.
H	18 cc	Die letzten Aussagen von Infor, haben diese Bedenken zerstreut.
I	210	Genau jetzt machen wir die Unternehmen fit für die Zukunft.
J	57	Nein.
K	80	Nein.
L	65	Wir wollten bereits vor einem Jahr auf 7.9 gehen, durch die Verschiebung seitens Infor ist es erst jetzt möglich. Da Infor COM das Herzstück darstellt, gab es unsererseits keine Bedenken.

AUF DEN WEG GEBRACHT MIGRATION AUF INFOR COM 7.9

Unternehmen	9. Wie hoch schätzt du den Remote Anteil an der Migration ein (inkl. Key User)? Und gibt es einen Teil der Einführung, den du nicht Remote machen würdest?	10. Wenn du einen Wunsch frei hast für die Migration, wäre das:
A	Außer der 7.9-Grundinstallation läuft fast alles Remote. Schätze mal 80%.	-
B	Ich denke dass 80 bis 90 % Remote stattfinden werden. Ich wüsste nicht was dagegen spricht, das komplette Projekt Remote durchzuführen.	Dass Cognos MIS auch unter 7.9 laufen würde ;-)
C	Sehr hoch, zumindest bislang. Sämtliche Vorbereitungen und die erste Testinstallation wurden remote. durchgeführt. Mittlerweile sind viele Keyuser zumindest zeitweise im Unternehmen und somit gut einzubinden.	-
D	Gem. Planung ist der Remote Anteil sehr gering, vielleicht 10 % bis 15 %. Pre-GoLive und GoLive würden wir nie Remote machen. Wir hoffen, das wird auch nicht notwendig.	Bislang laufen die Tests sehr vielversprechend. Ich würde mir Wünschen, dass es so – oder noch besser – weitergeht.
E	95% und mehr	Dass alle Daten und Szenarien, welche wir haben, so ins neue System „gewuppt“ werden.
F	80-90%, Rest können wir selbst stämmen.	Dass alle Daten und Szenarien, welche wir haben, so ins neue System „gewuppt“ werden.
G	80%; Kickoff, Regeltermine über den Status und Schulungen de Mitarbeiter.	-
H	Aktueller Stand ist: Testsystem ist installiert. Datev Schnittstelle ist konfiguriert. D3 ist mit der Datenbank bereits umgezogen (sowohl 7.2 als auch 7.9) und mit dem Testsystem verknüpft. Belege werden gerade in Jasper geschrieben. Dies alles passierte remote.	Von unliebsamen Überraschungen verschont bleiben.
I	90% - GoLive	Und Zack und Fertig ;-)
J	98%	Datenübernahme in mehreren Schritten, so dass man bei Echtstart nicht mehrere Tage dafür benötigt, sondern nur noch ein Delta nachführen muss.
K	Frage unverständlich, aber hoffentlich richtig beantwortet: Anteil der externen Beratung inkl. Key-User ist als hoch einzuschätzen; Nicht Remote: Aufsetzen der VM-Server, Infor-Time Clients	Reibungsloser Übergang vom Test-Betrieb zum Produktiv-Betrieb
L	1. Phase IT --> 100% Remote; 2. Phase Einrichtung und Freigabe --> 70% vor Ort, 30% Remote; 3. Phase GoLive --> 100% vor Ort	Sofortige Verfügbarkeit vom Support; Proaktive Information vom Support bzgl. grundsätzlicher Fehlerbehebungen